

Hospitation in Spanien (02.10.-14.10.2023):

1. Kurze Beschreibung der Gastschule

Bei dem **Instituto de Educación Superior (IES)** La Malladeta handelt es sich um eine Sekundarschule, an der Schüler*innen ab dem Alter von 13 Jahren unterrichtet werden. Die Schule ist seit 2006 am jetzigen Standort und hat über 1.600 Lernende sowie über 110 Lehrende. Die technische Ausstattung der Schule ist mit unserem Berufskolleg vergleichbar und auch die genutzten Software-Systeme (MS Teams) waren vertraut. Ich war während meiner Hospitation im beruflichen Teil eingesetzt und habe dort Unterrichtseinheiten begleitet. Das Bildungsangebot teilt sich in einen Berufsschulenteil und einem allgemeinbildenden Teil auf. In letzterem wird die offizielle vierjährige Schulzeit (*Educació Secundària Obligatòria, ESO*) nach der Grundschule absolviert wird, die mit unserer Sek I vergleichbar ist. Ferner bietet die IES auch ein 2-jähriges allgemeines Abitur (wissenschaftlich/technisch oder humanistisch) an.

Die Schule hat im beruflichen Teil folgendes Bildungsangebot:

- 2-jährige Basis Ausbildungen (GRAU Bàsic)
 - o Landschaftsgärtner/Floristen
 - o Polsterer/Dekorationsnäher
 - o Meereskunde
 - o Gebäudemanagement

- 2-jährige Mittlere Ausbildungen (GRAU Mitja)
 - o Landschaftsgärtner/Floristen
 - o Sozialarbeiter (Suchtprävention)

Diese Bildungsgänge sind vergleichbar mit unseren Berufsfachschulen Typ 1 und Typ 2 in denen neben allgemeinen Kompetenzen auch berufliche Fertigkeiten vermittelt werden.

Anschließend können die Jugendlichen in den Berufsmarkt eintreten oder einen weiteren Bildungsgang belegen:

- 2-jährige Höhere Ausbildungen (GRAU Superior)
 - o Kindergärtner
 - o Sozialarbeiter
 - o Landschaftsgärtner

2. Rahmenbedingungen der Hospitation

Ich bin aus Deutschland über 3 Tage mit dem privaten PC angereist, da mir die Mobilität vor Ort wichtig war. Ich hatte mir eine Unterkunft organisiert, die 20 Minuten fußläufig von der Schule und 50m vom Stand entfernt lag.

a) Lernumgebung und Ausstattung

Das IES ist mit unserer Schule in punkto technischer Ausstattung und Gebäude-Aufbau vergleichbar. Der Unterschied ist, dass an unserer Schule die Vollzeitklassen selten feste Klassenräume und bis auf den Fachunterricht die Räume wechseln können. Ferner gibt es an der Schule eine permanente Aufsicht auf den Gängen, die fester Teil des Stundenkontingents der Lehrpersonen ist. Die



Hospitation in Spanien (02.10.-14.10.2023):

Jugendlichen erhalten eine „Gangkarte“ sobald sie den Unterrichtsraum verlassen. Ferner ist das Gebäude eingezäunt und es gibt keinen Zugang außer über das Foyer. Dies ist den jüngeren Lerngruppen des ESO geschuldet. Die Pausenzeiten sind mit denen an unserer Schule vergleichbar. Lediglich die Ferienzeiten unterscheiden sich, wie bei vielen Südeuropäischen Ländern, von den unsrigen.

Besonders positiv ist mir die auf das gemeinsame Miteinander ausgerichtete Schulphilosophie, die sich wie ein roter Faden durch die Projekte und die angebotenen Aktivitäten zieht. Beispielsweise wurde seitens der Lehrpersonen bemerkt, dass viele Jugendlichen die Pausen allein mit ihrem Smartphone verbringen und teils einsam wirken. Daraufhin wurde für die erste Pause (20 Min.) für jeden Wochentag eine Pausenaktivität angeboten. Montag z.B. knifflige Denkspiele, Dienstags können Mangas gezeichnet werden, Mittwochs gibt es Schach, Donnerstags Gitarrenspielen und am Freitag können sich Jugendlichen bei Volleyball, Fußball oder Ping-Pong austoben. Trotz der kurzen Zeit, ist die Beteiligung groß und hat die Stimmung und die persönlichen Kontakte der Schüler*innen untereinander in den Pausen verbessert.



Ferner wird von einigen Klassenlehrern bei Lerngruppen mit besonderen Bedürfnissen, z.B. Migrationshintergrund und/oder soziale Beeinträchtigungen Wert auf die persönliche Weiterentwicklung der einzelnen Jugendlichen gelegt. Dies gelingt, indem sie auch über private Probleme und Hindernisse berichten können, die ihrem Lernerfolg im Wege stehen oder diesen erschweren.

Um die Schüler*innen insbesondere für das Thema Lesen zu begeistern und diese wichtige Kompetenz zu fördern, gibt es „Lesestunden“ in denen selbstbestimmt gelesen wird. Die Schule verfügt zudem über eine Bibliothek, aus der Medien und Bücher von den Jugendlichen ausgeliehen werden können. Da „Deutschland“ sowohl für das Kollegium und die Schülerschaft ein recht unbeschriebenes Blatt ist, gab es von mir für die Bibliothek einen aktuellen spanischen Reiseführer. Ich hoffe, dass sich dann der eine oder die andere zu uns wagt. 😊

b) Betreuung durch die Gastschule

Ich hatte für den Hospitations-Zeitraumen einen genauen Plan aller Aktivitäten und der involvierten spanischen Kollegen. Da ich gut Spanisch spreche konnte ich mich mit den Kollegen am IES gut unterhalten und ich bin von der Direktorin und allen betreuenden Kolleginnen und Kollegen äußerst freundlich aufgenommen worden. Da die Umgangssprache in der Region Katalan ist, was ich nur rudimentär verstehe, wurde höflicherweise immer direkt ins Kastellan gewechselt.

Neben meinen Hospitationsunterricht hatte die Direktorin auch ein Gespräch mit dem Bürgermeister von La Villa organisiert und eine Führung durch das beeindruckende historische Museum. Des Weiteren gab es ein gelungenes Abschiedsessen mit gemeinsamem Feedback.

Hospitation in Spanien (02.10.-14.10.2023):

c) Unterrichtseinsatz und Anregungen

Ich habe weitestgehend am Unterricht als Gast/Zuschauer teilgenommen. Ausnahmen waren der Französisch-Unterricht im gymnasialen Zweig der Schule und die Unterstützung von lernschwachen Schülern im Rahmen des Spanischunterrichts. Beim Fachunterricht habe ich selbst Techniken ausprobieren können und habe die Kollegen und Kolleginnen bei der Betreuung der Lerngruppen unterstützt.

Da ich mit meiner Fächerkombination vor Ort nur sporadisch unterrichten konnte, war stand der Austausch mit den Erasmus-Verantwortlichen und unterschiedlichen Mitarbeitern der Schule im Vordergrund. Als persönliche Bereicherung habe ich die verschiedenen Anregungen und Ideen aus dem pädagogischen Bereich empfunden.

d) Nachhaltigkeit und evtl. gemeinsame Aktivitäten

Es erfolgte bereits der Besuch der spanischen Kollegin Frau Myriam Marcet, die vom 14.-20.12.2023 das WNB in Herford besuchte. Frau Macet unterrichtet im Bereich Textil (Polstern und Nähen) und sie konnte in dieser Zeit an zwei Tagen im WNB hospitiere und auch einen unserer Ausbildungsbetriebe kennenlernen.

Im April dieses Jahres werden 7 Jugendliche aus den beruflichen Bereichen Polsterer und Dekorationsnäherei für 13 Tage nach Valencia reisen und in Zusammenarbeit mit der IES dort Praktika absolvieren und sich mit historischen und kulturellen Aspekten des Textilhandwerks der Region beschäftigen.

e) Interkulturelle Kompetenzen & Fazit

Da ich früher international sehr vernetzt gearbeitet habe, konnte ich meine Erfahrungen mit spanischen Kollegen/innen auffrischen und neue Erfahrungen machen. Als überzeugte Europäerin habe ich den Austausch und die Zeit vor Ort genutzt, um neue Impulse für den eigenen Schulalltag zu sammeln und konnte mit meinen Berichten bei meinen Mitstreitern am WNB für Interesse sorgen und bin guter Dinge, dass weitere Kollegen/innen an Austausch und Hospitationen teilnehmen werden.

